MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ

Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. Общество Бохум - Донецк

Infoblatt Nr. 1 Frühjahr 2004

In eigener Sache

MITTEILUNGEN (russisch **СООБЩЕНИЯ**) ähnlich denen auf diesen Seiten sollen die Mitglieder der *Gesellschaft Bochum-Donezk* in Zukunft, zusammen mit den Einladungen zu den Mitgliederversammlungen zugeschickt bekommen. Die Informationen über die Arbeit der *Gesellschaft* sollen, wie bisher, hauptsächlich in den Protokollen aufgeschrieben werden, zusätzlich werden jedoch Briefe aus und nach Donezk, Bilder, Photos und Reiseberichte von Teilnehmern unserer Bürgerreisen u.a. in diesen **MITTEILUNGEN** erscheinen. Unsere Mitglieder und Interessenten sollen merken, dass die Gesellschaft lebendig ist, und ermutigt werden, ihr weiterhin treu zu bleiben. Auch wird hier eine Möglichkeit geschaffen, dass Sie selbst zu Wort kommen können mit Ihren Fragen und Meinungen zur Zusammenarbeit der Partnerstädte und der Arbeit der *Gesellschaft Bochum-Donezk*. Auch für Leserbriefe wird in den **MITTEILUNGEN** Platz sein.

Termine

Letzte Termine für die Abgabe von Privatpaketen:
13.3. / 15.5. / 10.7. / 25.9. / 20.11.2004.

„Zeichen der Versöhnung pflanzen“:
Symbolhafte Pflanzaktion an den Gräbern der Kriegsopfer fremder Völker
20. März 2004, 11Uhr, Haupteingang des Friedhofs Freigrafendamm.

Besuch der Bürgergruppe aus Donezk:
19. - 26. April 2004.

Tombola-Termine der *Gesellschaft Bochum-Donezk*
Bürgerwoche Ost 15.+16.Mai 2004,
Stadtparkfest 17.+18.Juli 2004.

Bürgerreise nach Donezk:
2. Septemberhälfte 2004.
Interessenten bitte schriftlich melden bei:
Waltraud Jachnow, Harpener Hellweg 265,
44805 Bochum.

Termine der Vorstandssitzungen:
Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum 54.
Gäste sind herzlich willkommen!

Neujahrsgrüße aus Donezk

Donezker Partnerschaftsverein meldet sich...

Die Donezker Gesellschaft Ukraine-BRD grüßt auf diese Weise recht herzlich alle Mitglieder der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. und wünscht euch allen alles Gute für das angebrochene Jahr. Im nasskalten und verschneiten Donezk herrscht endlich der Winter, der in diesem Jahr milde, sogar warm war, jetzt will er alles nachholen.

Mit neuen Hoffnungen schauen die Donezker Einwohner in die Zukunft. Die neue Rentenreform und die Senkung der Einkommenssteuer auf 13% bringt allen die Hoffnung auf die besseren Perspektiven im Leben.

Jeden Monat bekommt unsere Stadt etwas Neues, es sind hauptsächlich neue Supermärkte und Kaufhäuser, es werden aber auch schon immer mehr neue Wohnhäuser gebaut, zum Beispiel am Lenin-Platz und an der Artem-Straße in der Nähe vom Bahnhof. Im Frühling wird endlich das neu gebaute 5-Sterne-Hotel „Donbass Palace“ eingeweiht, das war eine große Baustelle mitten in der Stadt.

In den Jahren 2002-2003 hat unsere Gesellschaft Ukraine-BRD von eurer Gesellschaft Kleidung und Schuhe bekommen, die an insgesamt 336 Personen verteilt worden, darunter an 240 Kriegs- und Arbeitsveteranen, an 29 Behinderte und 67Bedürftige.

[…] Wir versuchen die Initiativen eurer Gesellschaft zu unterstützen. In diesem Sinne setzten wir einen Artikel in die Zeitschrift der regionalen IHK, um unsere Geschäftsleute dazu zu bewegen, für die leukämiekranken Kinder zu spenden. Hier erzählten wir, wie die Bochumer Spenden sammeln und auch von allen Initiativen eurer Gesellschaft. Wir hoffen darauf, dass solche Aktionen auch bei uns einmal zur Selbstverständlichkeit werden. Es wird in dieser Richtung auch schon etwas gemacht. Überall kann man sehen, wie viel Initiative entfaltet wird, um den Bedürftigen zu helfen. Zum Beispiel leukämiekranke Kinder: Die Studenten und Lehrer der Donezker Nationalen Universität sammeln Geld, einmal schon für die neuen Fenster in der Station, jetzt möchten sie für die Kinder Obst kaufen. Im Februar werden sie auch mit einem Puppenspiel zu den mehr als 40 Kindern der Station kommen. Sie helfen den Familien auch bei der Übersetzung von Briefen von und an die Patenfamilien. Außerdem haben die Studenten in der Uni Stofftiere für das Donezker Waisenhaus gesammelt.

Mit großer Dankbarkeit an alle Mitglieder der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V. und mit vielen Grüßen im Namen eurer Partner in Donezk

Alexander Tschumak, Vorsitzender der Gesellschaft Ukraine-BRD, Donezk

Hilfe für leukämiekranke Kinder

Eindrücke aus der onkologischen Kinderklinik bei einem Besuch im Mai 2003:

Ich besuchte die Klinik mehrmals, um u. a. mit der Leiterin, Frau Dr. Vilchevskaja, die Modalitäten der nächsten Medikamentenbeschaffung und -lieferung zu besprechen. Dabei zeigte sie mir voller Freude und

Bild 1: Dmitrij bei der Eigenblutbehandlung

Dankbarkeit die bereits eingebauten neuen Fenster, die dann ja im September alle fertig waren.

30 kranke Kinder schauten mich freudig und erwartungsvoll an, hatte man ihnen doch gesagt, ich wollte Bilder von ihnen machen. Leider ging dadurch die Spontaneität etwas verloren, aber wir haben es gemeinsam dann doch geschafft, Ansehnliches fertig zu

Bild 2: Dmitrij zwei Tage später

stellen. (Diese Aufnahmen sind in einem Album zusammengestellt, das in der Sammelstelle in der Herner Str. ausliegt). Besonders beeindruckend dabei war ein Junge, der in der neuen Abteilung für Knochenmarkstransplantationen eine Eigenblutbehandlung bekam (siehe Bild 1) und nach 2 Tagen schon wieder auf der allgemeinem onkologischen Abteilung bei seinen Kameraden war (siehe Bild 2). Ihm ging es schon wieder recht gut, und wie wir heute wissen, ist sein Zustand auch wesentlich gebessert.

Verantwortlich: Margrit Mizgalski, ☏ 0234-471851, Fax 0234-471858, m.mizgalski@tmr-online.de

Patenschaften

Nur wenige der leukämiekranken Kinder in Donezk haben einen Paten oder eine Patin. Liegt es vielleicht auch daran, dass die Sorge groß ist sich selbst zu sehr zu belasten? Andererseits wissen wir durch Besuche in Donezk, dass von den Eltern der kranken Kinder eine Patenschaft als große Unterstützung empfunden wird, die ihre Hoffnung stärkt.

Die *Gesellschaft Bochum-Donezk* unterscheidet zwischen drei Formen möglicher Patenschaften:

- Paten, die durch einen monatlichen Beitrag die kranken Kinder unterstützen.
- Paten, die neben der monatlichen Spende ein bestimmtes erkranktes Kind durch Briefe und/oder Pakete und Besuche betreuen und so eine persönliche Beziehung aufbauen.
- Paten, die – ohne monatliche Spende – ein Kind betreuen und es durch Geschenke, Briefe, Pakete und vielleicht auch Besuche unterstützen.

Jede der drei Patenschaftsformen bedeutet Anteilnahme und Hilfe für die Kinder und ihre Eltern.

Deshalb würde sich die Gesellschaft darüber freuen, wenn ihre Zahl wachsen würde und damit möglichst viele Kinder und ihre Eltern diese Unterstützung erhalten könnten.

Verantwortlich: Gertrud Brühl, ☏ 0234-472515, Fax 0234-472515.

Spendenkonto
Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01
Kontonummer 139 0707
Spendenquittungen für das Finanzamt werden ausgestellt!

Hilfe für zuckerkranke Kinder

Auszüge aus Briefen von Eltern zuckerkranker Kinder sind ein überzeugender Beweis für die Notwendigkeit unserer Hilfe zur Selbsthilfe:

Seien Sie gegrüßt, verehrte Inge und Ihre Mitarbeiter und Helfer!

Ihnen allen viele Grüße aus der Ukraine und der Stadt Donezk. Mein Sohn Roma Dubrovskij und ich haben Ihr Paket bekommen. Eine tiefe Verbeugung und ein herzliches Dankeschön für Ihre Sorge. Meine besondere Dankbarkeit möchte ich Ihnen für die Teststreifen aussprechen. Man gibt uns nichts zur Kontrolle des Blutzuckers; offensichtlich verstehen unsere Ärzte und die Stadtverwaltung nicht, dass das Insulin ohne ständige Kontrolle des Blutzuckers keinen Weg zum Leben öffnet. Ich möchte, dass Sie wissen, dass wir verstehen, wie wichtig die ständige Blutzucker-Kontrolle ist. Gerade deshalb sind wir Ihnen dafür unendlich dankbar.

Roma hat sich, wie alle Kinder, sehr darüber gefreut, dass im Paket Traubenzucker war. Dafür reicht das Geld nie aus, aber die Kinder lieben ihn so sehr Herzlichen Dank!

22.4.03 *Roma Dubrovskij und seine Mutter*

Olga Ozhiganova schrieb am 9. 6. 2003 (gekürzt):

Am 15. Mai dieses Jahres ist eine meiner kleinen Töchter (und davon habe ich vier: l8, l4 und Zwillinge, 5 Jahre alt) auf die Intensivstation gekommen.. […] *Diagnose: Diabetes Typ I'. Das war für uns ein Schlag aus heiterem Himmel.* […] *Ich erziehe meine Mädchen allein und diese Krankheit, genauso wie jede andere, passt überhaupt nicht in unser familiäres Budget. Der Arzt mochte sie nicht aus dem Krankenhaus entlassen, bevor wir keine Mittel zur Messung des Blutzuckers besorgt haben. Und das ist zur Zeit für mich ein Luxus, den ich mir überhaupt nicht leisten kann.* […] *Danke, dass Sie mir zugehört haben; ich hoffe auf Ihr Mitgefühl und Ihre moralische Unterstützung.*

Mit Hochachtung Olga

Der erkrankte Sascha schreibt selbst am 1.7. 03:

Ich, Sascha Popov, habe Ihren Brief und die Teststreifen bekommen. Ich danke Ihnen für die erwiesene Hilfe. Die Teststreifen benutze ich jeden Tag 2-3 Mal. An die Empfehlungen zur Blutabnahme und visuellen Analyse halte ich mich genau. […]

Nochmals danke ich Ihnen für Ihre Sorge und Hilfe und drücke ebenso die Dankbarkeit meiner Eltern aus.

Mit den besten Wünschen Aleksandr Popov

Im Januar 2004 gingen – wie bei jedem Transport – 30 Pakete für die an Diabetes erkrankten Kinder nach Donezk.

Verantwortlich: Inge Zink, ☎ + Fax 0234-865752.

Humanitäre Hilfe

Am 16.12.2003 schrieb der Direktor des Donezker Fonds für Sozialfürsorge und Wohltätigkeit S.P. Jakubenko – unser Partner für die humanitäre Hilfe – an die Gesellschaft Bochum-Donezk den folgenden Brief:

Vor allem möchte ich Ihnen persönlich und auch im Namen aller Mitarbeiter des Sozialfonds, sowie der vielen Donezker Bürger, für die humanitäre Hilfe danken, die Sie seit vielen Jahren nach Donezk schicken.

Der Winter brachte für viele ältere Menschen eine Reihe Probleme. Seit Anfang Oktober sind viele Grundnahrungsmittel wie Mehl und Brot doppelt so teuer, Milch, Fleisch, Fisch und Graupen um 15-45% teurer geworden. Die Renten sollen im kommenden Jahr durchschnittlich um 20% erhöht werden, wobei ein großer Teil lediglich eine Erhöhung von 3-6% erhält. Deshalb verwendet der Fonds seine Mittel vor allem für den Kauf von landwirtschaftlichen Produkten und Fleisch für die kostenlos aus- gegebenen warmen Mahlzeiten. Seit Anfang des Jahres haben wir 165 mal Mittagessen angeboten und mehr als 10,5 Tausend Menschen verpflegt.

Humanitäre Hilfe erhalten von jeder Ladung ohne Gegenleistung in erster Linie die Organisationen von Kriegsveteranen, Invaliden, Frauen, Kindern und Waisen, Krankenhäuser und kinderreiche Familien.

Sehr oft und immer wieder hören wir von ihnen Worte der Dankbarkeit und den Wunsch, dass ‚Gott Gesundheit schenken möge'. Diese herzlichen Worte der bedürftigen Menschen in Donezk sind an Sie gerichtet!

Besonders möchte ich die von Ihnen geschickten Werkzeuge erwähnen, darunter Elektrosägen u.a. (Bolzen, Schrauben, Holzschrauben, Nägel, Elektroteile, Leitungen, usw.). Einen Teil erhielt Wadim mit seinem Bauernhof, wo wir waren [mit Besuchern aus BO], einen Teil Sergej für unser Auto „Mers", einen Teil der Invalide Sergej Ajapin, der viele Kinder hat und Autos repariert.

Wir wünschen alles Gute zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr 2004 das Allerbeste. Wir hoffen auf weitere Zusammenarbeit und Ihre großmütige Hilfe und Mitwirkung.

Im Auftrag der Mitarbeiter und von mir persönlich. Mit Hochachtung und mit Liebe

S.P. Jakubenko

Brief von Vera Kiritschataja, die in Donezk eine Gruppe von Waisenkindern, bzw. Sozialwaisen betreut, die bei Pflegeeltern untergebracht sind. Der Kontakt zur *Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.* besteht schon seit einigen Jahren. Bei jedem Transport werden Pakete auch für diese Kinder gepackt.

Donezk, 15.11.2003

Guten Tag, liebe Freunde!

Endlich schreibe ich euch einen Brief. ich habe abgewartet bis die humanitäre Hilfe ausgegeben wurde. Ich habe Fotos gemacht und werde sie an eure Adresse schicken. […]

Alle Pflegeeltern, die Hilfe erhielten, lassen euch herzlich grüßen. […] *Die Hilfe wurde an 22 Familien bzw. 25 Kinder verteilt. Alle haben sich sehr gefreut. Das ist auch auf dem Photo zu sehen.*

Bitte, grüßt alle Freunde und Helfer in der Sammelstelle und alle guten Menschen, die unseren Kindern helfen.

Aus der letzten humanitären Hilfe gelang es mir ein paar Sachen für Maxim beiseite zu legen (das ist der Waisenjunge, der jetzt im Gefängnis ist). Ich bin zu ihm gefahren und habe es ihm dort übergeben (Lebensmittel, Kleidung und alles Notwendige). Das Gefängnis befindet sich in der Stadt Dzershinsk.

Für Maxim bin ich euch auch sehr, sehr dankbar.

So, das sind meine Neuigkeiten.

Ich küsse und umarme euch. Eure Vera

Verantwortlich: Elisabeth und Martin Diehl, ☎ + Fax 0234-285143.

Sammelstelle für Hilfsgüter
Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Str.") Öffnungszeiten: • Donnerstags: 10 – 13 Uhr • Samstags: 10 – 13 Uhr

Danke !

Bei der Vorsitzenden der *Gesellschaft Bochum-Donezk,* Jutta Kreutz, sind zur Jahreswende zahlreiche Dankes- und Glückwunschschreiben eingegangen. Sie möchte diesen Dank weiter geben an alle, die durch ihre Mitgliedschaft, ihre Sach- und Geldspenden, ihre tätige Mithilfe im Lager oder anderswo dabei geholfen haben, dass die Arbeit der Gesellschaft mit großer Intensität weiter geführt werden kann. Eine gute Nachricht: Es ist sehr erfreulich, dass die Bereitschaft zur Sammlung von Hilfsgütern für Donezk noch immer ungebrochen groß ist.

Zwangsarbeiter und Spurensuche

CD „Zwangsarbeit in Bochum“

Die CD wurde am 28. Januar der Öffentlichkeit vorgestellt und ist allen weiterführenden Schulen in Bochum für Unterrichtszwecke kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Sie ist für 3 EUR erhältlich. Die Herstellung der CD erfolgt mit Hilfe von URBO (Unabhängiges Radio Bochum).

Auf der CD sind Interviews mit ehemaligen Zwangsarbeitern seit 1992 und die lokale Geschichte der Entschädigungsdiskussion in Bochum erfasst. Das letzte Interview mit dem Künstler und ehemaligen Zwangsarbeiter Valerjan Lopatto, dessen Zeichenzyklus zum Thema „Zwangsarbeit“ im Juli 2003 vom Stadtarchiv Bochum ausgestellt wurde, enthält Kommentare zu diesem Zyklus. Die *Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.* bereitet gemeinsam mit dem Stadtarchiv eine Wanderausstellung mit diesen Zeichnungen vor. Das Projekt wird von der Bochum-Agenda 21 gefördert. Es handelt sich um 3 Stelltafeln, die gemeinsam mit Informationsmappen im Stadtarchiv Bochum in Kürze ausgeliehen werden können.

Zum aktuellen Stand der Entschädigung in der Ukraine / Dezember 2003

Seit dem Sommer 2001 wird in der Ukraine die erste Entschädigungsrate an die ehemaligen ZwangsarbeiterInnen ausgezahlt. Die 1. Rate beträgt ca. 65 % von 10.000 DM bzw. die entsprechende Umrechnung in EURO für KZ-Häftlinge, von 4.500 DM für in der Industrie eingesetzte ZwangsarbeiterInnen, von 1.500 DM für in der Landwirtschaft und im Haushalt Beschäftigte und für mitverschleppte Kinder. Zuerst wurden ehemalige KZ- und Ghettohäftlinge und Personen über 80 Jahre berücksichtigt. Um angesichts des hohen Alters der Betroffenen eine möglichst baldige Auszahlung der 2. Rate zu erreichen, die nach den Richtlinien des Stiftungsgesetzes erst erfolgen darf, wenn die erste Rate an alle Antragssteller ausgezahlt worden ist, sind viele Anträge auf Grund von Zeugenaussagen oder persönlichen Schilderungen anerkannt worden. Die deutschen Archive leisteten eine durchaus erfolgreiche Arbeit. Die ukrainische Partnerorganisation in Kiew hat unklare Fälle möglichst häufig positiv entschieden. Trotzdem gibt es Personen, bei denen die Antragsbearbeitung sehr langwierig und zeitaufwendig ist. Um eine opferfreundliche Regelung zu erreichen, werden diese Anträge weiter bearbeitet und gleichzeitig wird zu Beginn des Jahres 2004 die 2. Rate ausgezahlt.

Wie sehr die Zeit drängt, zeigt folgender ins Deutsche übersetzter Brief:

Liebe Frau Jachnow!

Ich schreibe Ihnen im Namen von Luba Trufanova aus der Ukraine, die in einem Konzentrationslager während des Krieges 1941-1945 war.

Vor allem möchte ich Ihnen für die Hilfe und für Ihre Bemühungen danken, die Sie ihr zuteil werden ließen. Sie war meine Großmutter. Sie hat die ganze Zeit gewartet, nachdem die Deutschen begonnen haben, eine Entschädigung zu bezahlen. Sie war sehr froh, dass Sie ihr geholfen haben [Nachweise zu erhalten W.J.].

Luba war ein sehr guter Mensch, freundlich und entgegenkommend zu jedermann. Bevor sie starb, bat sie mich, Ihnen zu schreiben und zu danken. Sie starb vier Monate nachdem sie die Hilfe von Ihnen bekommen hat [Die erste Rate von der Stiftung W.J.]. *In ihrem Namen und im Namen unserer ganzen Familie möchten wir sagen: „Wir danken Ihnen sehr!!!“*

[…] *Ich war in Irland und niemand konnte ihr helfen, keiner glaubte, dass sie so bald sterben würde. Als ich dann kam, gab sie mir Ihre Adresse und bat, dass ich Ihnen schreibe.*

Noch einmal vielen Dank dafür, dass Sie meine Großmutter, wenn auch nur für kurze Zeit, glücklich gemacht haben.

Danke schön!!! Anna Trufanova 8/09/03

Verantwortlich: Waltraud Jachnow, ☏ 0234-234495, Fax 0234-2397818, waltraud.jachnow@gmx.de

Aktuelles

Marmeladen-Verkauf

Wer sieht Möglichkeiten für **Marmeladen-Verkauf** (Basare oder Sonstiges). Es sind noch kleine Vorräte an selbst gekochter Marmelade zu haben.

Bitte melden bei: Fam. Potyka, ☏ 0234-382865.

Aquarelle auf Papier und Seide

Ausstellung von *Elena Grigoryeva* vom 25. April bis 25. Mai 2004 im Foyer der Musikschule, Westring 32. Eröffnung am 25. April 2004, 11.30 Uhr in der Musikschule. *Elena Grigyeva* lebt jetzt in Donezk. Sie studierte an der Kunstakademie in Lviv. Ihre Bilder wurden auf internationalen Ausstellungen und in den Museen der Ukraine gezeigt.

„Jedem sein eigenes Portrait“

Unter diesem Motto stellt die ukrainische *Malerin Irina Lakajewa* Portraits bekannter Persönlichkeiten in der Geschäftsstelle der LBS, Kortumstr./Ecke Brückstr. im März und April aus. Eine weitere Ausstellung der Künstlerin, **„Impressionen aus der Ukraine“** – Aquarelle mit sakralen Motiven und Landschaften, ist in der dermatologischen Abteilung des Josephs-Hospitals im Mai 2004 zu sehen.

Weitere Auskünfte	
Jutta Kreutz	☏ + Fax 02324-31097
	jutta_kreutz@hotmail.com
Dirk Leußler	☏ 0234-863795
	klug-leussler@versanet.de
Birgit Böttger-Schefczik	☏ 02327-52547
	bbs@flottesocke.de
Internet	www.bochum-donezk.de

Herausgeber:	Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.
Verantwortlich:	Isolde Berns, Löwenzahnweg 11a, 44797 Bochum,☏ 0234-793022, i.berns@onlinehome.de
	Wolfgang Meier, Hustadtring 35, 44801 Bochum, ☏ 0234-706491, meier-bochum@t-online.de